

# Littering – auch Kühe leiden darunter

Ursina El Sammra | Abteilung für Umwelt | 062 835 33 60

**Das achtlose Wegwerfen von Abfällen (Littering) wird auch in der Landwirtschaft immer mehr zu einem Problem. Einerseits verursacht es bei den Landwirtschaftsbetrieben einen immer höheren Reinigungsaufwand, andererseits können die Abfälle insbesondere für Weidetiere eine Gefahr darstellen. Deshalb war die Abteilung für Umwelt Mitte August an der Aargauischen Landwirtschaftsausstellung (ALA13) in Lenzburg mit einem Stand zu diesem Thema präsent.**

Littering – das achtlose Wegwerfen von (Klein-)Abfällen – ist ein grosses und zunehmendes Ärgernis. Auf öffentlichen Plätzen wird es als störend wahrgenommen und verursacht einen erhöhten Reinigungsaufwand. So hat die Reinigung entlang der Kantonsstrassen im Jahr 2012 im Aargau erstmals über eine Million Franken betragen. Auf Landwirtschafts- und Naturflächen hat das Littering jedoch noch weiterreichende Konsequenzen.

## **Konsequenzen für Tiere und Menschen**

Gelangt zum Beispiel eine Aludose, die auf einer Futterwiese entsorgt wurde, in die Mähmaschine, wird sie verhäckselt und mit dem Schnittgut vermischt. Die Kuh frisst das verunreinigte Heu und die scharfkantigen Aluschnitzel können im Magen zu inneren Verletzungen führen. Dies kann zur Folge haben, dass die Kuh operiert oder im schlimmsten Fall sogar notgeschlachtet werden muss.

Die achtlos weggeworfenen Gegenstände haben aber nicht nur für die Tiere negative Folgen. Bei der Bewirtschaftung von betroffenen Landwirtschaftsflächen können auch die Maschinen Defekte erleiden und die gehäckselten Abfälle können ferner eine Verletzungsgefahr für Menschen darstellen.

Diese Beispiele zeigen, dass auch ausserhalb des Siedlungsraumes ein Litteringproblem besteht – speziell auf

unseren landwirtschaftlich genutzten Flächen. Grund genug, dies an der Aargauer Landwirtschaftsausstellung (ALA13) zu thematisieren.

## **Auftritt an der ALA13**

Mit Unterstützung des Bauernverbandes Aargau hat die kantonale Abteilung für Umwelt (AfU) einen Stand realisiert und diesen an der ALA13 im Zukunftszelt präsentiert. Ziel war es, den Besucherinnen und Besuchern die Auswirkungen des Litterings auf die Umwelt sowie gewisse Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Im Wesentlichen wurde die Thematik auf drei Bannern dargestellt. Das erste Banner zeigte anhand eines Aludosen-Kreislaufs sowie einer Zeitreihe über die Abbaubarkeit verschiedener Materialien die Konsequenzen des Litterings in der Natur auf. Auf dem zweiten Banner wurden die Auswirkungen für die Landwirte wie auch für die Gemeinden und den Strassenunterhaltungsdienst illustriert. Zudem wurden Handlungsmöglichkeiten gegen das Littering aufgezeigt, die wir alle einfach umsetzen können. Die Fragen auf dem dritten Banner sollten die Besucherinnen und Besucher anregen, ihr eigenes Littering-Verhalten zu überdenken.

Die Banner wurden so konzipiert, dass sie auch an weiteren geeigneten Anlässen eingesetzt werden können. Sie sollen insbesondere den Gemeinden zur Verfügung gestellt werden.

## **Angebot für Gemeinden**

Die Informationen zum Thema Littering wurden für die Standaktion auf Banner gedruckt. Gemeinden, welche eine Aktion oder einen Auftritt zum Thema Littering planen, können die Banner bei der Abteilung für Umwelt ausleihen.

## **Material**

- zwei Banner à 1,95 x 2,2 Meter
  - ein Banner à 4,95 x 2,2 Meter
- Die Banner können mit einer Schiene an normalen Standelementen aufgehängt werden (Mindesthöhe 2,3 Meter).

## **Kontakt**

[umwelt.aargau@ag.ch](mailto:umwelt.aargau@ag.ch)

Gerne können wir Ihnen bei Interesse auch detailliertere Informationen zum Inhalt und zur Installation der Banner senden.

In Zusammenarbeit mit den beiden regionalen Littering-Projekten «Sauberes Fricktal» und «saubi@surbtal» war der Stand gemeinsam konzipiert und gestaltet worden. Auch für die Standbetreuung während der Ausstellung konnte die AfU auf wertvolle Unterstützung aus den beiden Projektgruppen zählen. Zudem wurden vor dem Zelt die zwei «Littering-Mahnmale» aufgestellt, welche bei den beiden genannten regionalen Projekten in diesem Frühjahr erstellt worden waren.

## **Kleine und grosse Entsorgungsprofis**

Am Stand konnten alle spielerisch erfahren, wie gut und vor allem wie schnell man selbst Abfall auflesen und richtig entsorgen kann. Dieses Spiel fand grossen Anklang, vor allem auch bei den jüngeren Besuchern. Zudem zeigte sich, dass die Kinder

über die korrekte Entsorgung von Abfällen gut Bescheid wissen. Bereits die Kleinsten wussten ohne grosse Hilfe, welcher Abfall wo zu entsorgen ist.

**Haben Sie auch schon Sachen achtlos weggeworfen?**

Diese Frage wurde allen Interessierten gestellt. Zur Auswahl standen vier Antworten, welche die Besucherinnen und Besucher anregen sollten, ihr eigenes Littering-Verhalten zu reflektieren und nötigenfalls zu überdenken. Über die vier Ausstellungstage hatten sich insgesamt 497 Personen an dieser anonymen Kurzumfrage beteiligt und folgendermassen geantwortet:

Personen	Frage
245*	Ich habe noch nie gelittert.
31	Ich littere nur in der Stadt.
91	Ich littere nur an Veranstaltungen.
130	Ich habe auch schon in der Natur gelittert.

\*Einige Personen haben hier eine Bemerkung dazu geschrieben wie zum Beispiel: «fast nie»; «in den letzten paar Jahren»; «ich versuche».

Der Stand zum Thema Littering war an der ALA13 sehr gut besucht und es entstanden angeregte Diskussionen.



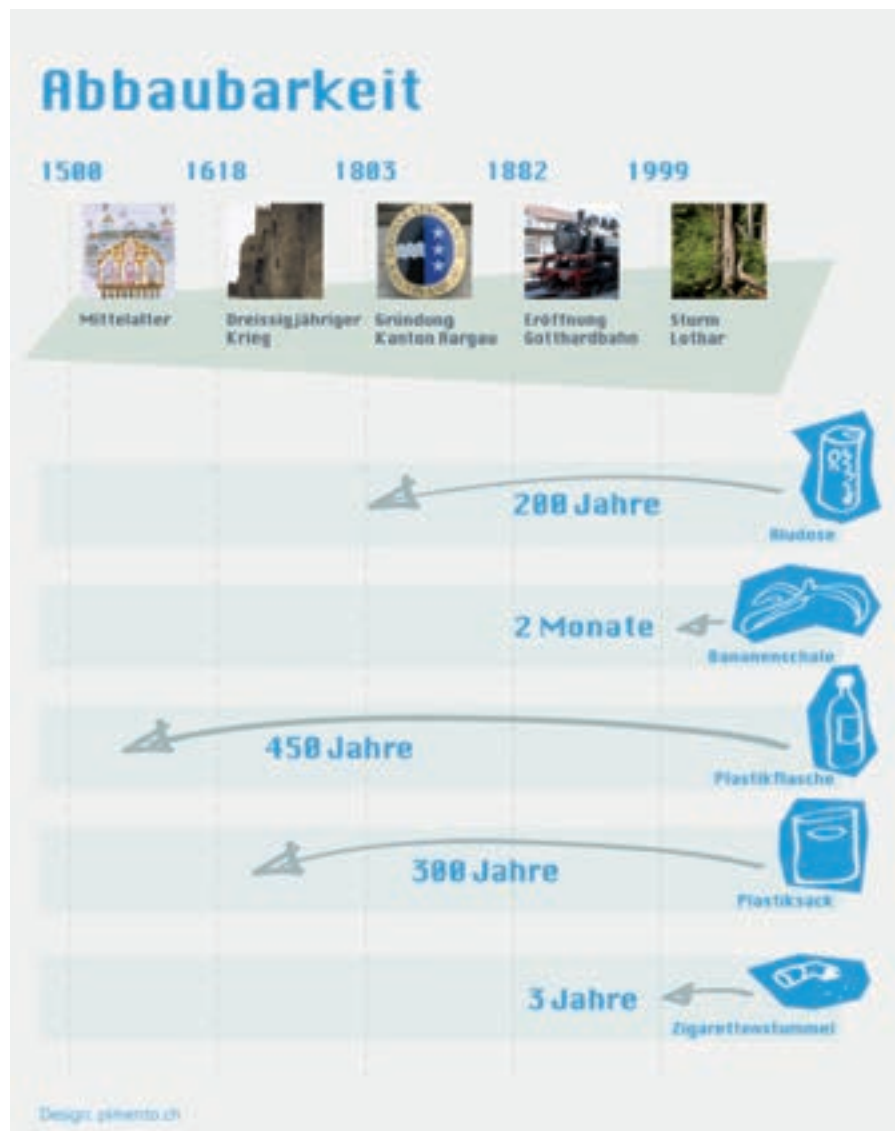
Foto: Ursina El Samhra

Beim Littering-Spiel muss der Abfall möglichst schnell und richtig entsorgt werden.



Foto: Susanne Holthuizen

Auch Ständerätin Pascale Bruderer war von den ausgestellten Littering-Mahnmalen beeindruckt.



Bis eine Plastikflasche in der Natur abgebaut ist, dauert es rund 450 Jahre.